

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Dialog mit allen Beteiligten – Politik, Krankenkassen, Kassenärztlicher Vereinigung, Verbänden und Organisationen – engagiert sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe für ein zukunftsfestes Gesundheitswesen und setzt sich für eine langfristig gesicherte und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung ein. Im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist sie nicht nur Sprachrohr für die Standpunkte und Forderungen der westfälisch-lippischen Ärzteschaft, sie steuert zudem den Informationsfluss zu den verschiedenen Zielgruppen.

Westfälisches Ärzteblatt

Das Westfälische Ärzteblatt ist das offizielle Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe, das die rund 40.000 Kammermitglieder jeweils zum Monatsbeginn über Aktivitäten und Standpunkte ihrer Körperschaft informiert. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die ärztliche Berufspolitik. Zudem werden Beschlüsse der Kammerversammlungen, amtliche Bekanntmachungen und berufsrechtliche Änderungen veröffentlicht und die Fort- und Weiterbildungsangebote der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angekündigt.

Presseanfragen

Sicherheit von Medizinprodukten, Kritik an Chefarzt-Boni, Skandale um die Organtransplantationen, die Diskussion um die Praxisgebühr und die Stärkung der Patientenrechte waren 2012 zentrale Themen in den Medien, die sich auch in den mehr als 450 Presseanfragen an die Kammer widerspiegeln. Die Kammer lieferte zudem Auskünfte und Statements zu den Themen ärztlich begleiteter Suizid, ausländische Ärzte in Westfalen-Lippe, Honorarverhandlungen, Delegation ärztlicher Leistungen, Behandlungsfehler, „Fangprämien“ und Ärztekorrption. Während des ganzen Jahres bestand zudem ein großes Interesse an der Entwicklung der Arztzahlen in Westfalen-Lippe.

Bei der Suche nach kompetenten Gesprächs- und Interviewpartnern für die Medien hat die Ärztekammer ebenso weitergeholfen. Dieser Service wurde verstärkt bei medizinischen Themen genutzt. Hierfür wird ein „Experten-Pool“ von Ärztinnen und Ärzten gepflegt, die sich je nach Thema und Fachgebiet den Fragen der Journalisten stellen.

Tagesspiegel

Damit die Ärztekammer Westfalen-Lippe rasch über das Mediengeschehen, die öffentliche Meinung und auch die eigene Medienresonanz informiert ist, muss sie jederzeit auf systematisch aufbereitete Informationen zugreifen können. Hierfür werden täglich regionale und überregionale Tageszeitungen, verschiedene ärztliche Fachzeitschriften und Pressemeldungen aus Berufsverbänden, Ministerien und gesundheitspolitischen Newslettern ausgewertet. Im elektronischen Tagesspiegel werden die wichtigsten Informationen zusammengestellt.

Pressekonferenzen, Mediengespräch und Expertentelefon

Die Ärztekammer sucht den unmittelbaren Austausch mit Journalisten und schafft Transparenz über ihre Arbeit. 2012 lenkten zehn Pressekonferenzen immer wieder das Interesse der Öffentlichkeit auf die Anliegen der Ärzteschaft. Hervorzuheben waren die Pressekonferenzen zum 5. Forum Kinderschutz, zum 5. Westfälischen Ärztetag sowie zum Pilotprojekt „Notfall-Liste von Medikamenten in der Palliativmedizin“. Alle Pressekonferenzen hatten ein weit reichendes Medien-echo.

Die Möglichkeit zum direkten Dialog mit Journalisten gab es auch beim Medien-Sommergespräch, zu dem die Ärztekammer bereits zum vierten Mal einlud. Das informelle Treffen von Medienvertretern und Kammerpräsidenten schaffte Gelegenheit, sich über aktuelle gesundheitspolitische Themen in persönlicher Atmosphäre auszutauschen.

Während des ganzen Jahres war es der Kammer ein besonderes Anliegen, die Organspendebereitschaft der Bevölkerung zu steigern. Für mehr Vertrauen in das System hat sich die Kammer zudem mit ihrem ersten „Expertentelefon“ zu diesem Thema eingesetzt, bei dem sechs Experten den Anrufern einen Nachmittag lang Rede und Antwort standen.

Pressemitteilungen

In 44 Pressemitteilungen informierte die Ärztekammer Westfalen-Lippe Medien und Öffentlichkeit über ihre Standpunkte zu gesundheitspolitischen Themen. Dabei war es auch wichtig, gegebenenfalls konkurrierende Positionen und Einschätzungen zu verdeutlichen. Die Kammer meldete sich u. a. zu den Themen Steigerung der Organspende, Bürokratieabbau in Krankenhäusern und Arzt-

praxen, Patientenrechtegesetz, Honorarverhandlungen für niedergelassene Ärzte, beabsichtigte Kürzungen der Krankenkassen in der Patientenversorgung sowie drohender Ärztemangel in NRW zu Wort.

Kompass

Als politische Quartalsschrift greift der Kompass gesundheitspolitische Themen auf und stellt die Aktivitäten und Standpunkte der Ärztekammer Westfalen-Lippe dar. Mit einer Auflage von 700 Exemplaren pro Ausgabe richtet er sich an politische Entscheidungsträger in Bund, Land und Kommunen sowie Vertreter von Verbänden aus dem Gesundheitswesen und Selbsthilfegruppen.

Neuer Internet-Auftritt

Der Jahreswechsel war zugleich der Startschuss für einen neuen, nutzerfreundlichen Internet-Auftritt der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die sich seitdem übersichtlich und modern unter www.aekwl.de präsentiert. Die überarbeitete Internetseite zeichnet sich neben einem freundlichen und optisch ansprechenden Layout durch klare Informationsstrukturen aus und orientiert sich nun an ihren Zielgruppen: Ärzte, Medizinische Fachangestellte, Bürger und Medien.

Newsletter

Die Ärztekammer versendet jeden Monat ihren elektronischen Newsletter mit Beiträgen zu aktuellen gesundheits- und berufspolitischen Themenfeldern. 2012 erreichte der Newsletter regelmäßig zwischen 1.500 und 1.700 Abonnenten im Monat.

Broschüren, Informationsmaterialien, Faltblätter

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und aktualisiert die Kammer stetig ihre Broschüren, Informationsmaterialien und Faltblätter. Besonders hervorzuheben war 2012 die Herausgabe einer neuen Informationsbroschüre der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Patienten die Voraussetzungen und Schritte zur Überprüfung eines vermeintlichen Behandlungsfehlers aufzeigt.

Kunstaussstellungen

Im zweimonatlichen Rhythmus hatten Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, ihre Werke im Foyer und in den Sitzungsräumen der Ärztekammer auszustellen. Die Ausstellungen wurden jeweils im Westfälischen Ärzteblatt und in der lokalen Tagespresse angekündigt.